

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Döl'schen Buchhandlung (Ritter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creutz'schen Buchhandlung (Brei-
teweg Nr. 156).

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redacteur Dr. G. A. Daniel.

N^o 433.

Halle, Donnerstag den 18. September. (Erste Ausgabe.)

1851.

Der „Courier, Hallische Zeitung für Stadt und Land“, das Landrätbliche Kreisblatt des Saalkreises, eröffnet mit dem 1. October d. J. ein neues Abonnement. Der vierteljährliche Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer beträgt 22 1/2 Sgr.; durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. Wir bitten um rechtzeitige Bestellung

Für das vierte Quartal.

Die Expedition, die Knapp'sche Sort.-Buchhandlung am Markt, die Herren Kaufleute Brodkorb (Neumarkt) und Seiffert (Klausthor), so wie auch alle königlichen Postanstalten nehmen Bestellungen an. Die geehrten Abonnenten wollen bei Bestellungen und Einsendung von Inseraten unsere Zeitung als

„Hallischer Courier (Waisenhaus)“

bezeichnen.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Breslau, Münster, Wien, Mainz, Kiel, Frankfurt a. M.) — Frankreich (Paris.) — Italienische Staaten (Turin, Rom, Neapel.) — Türkei (Konstantinopel.) — Provinzielles (Aus dem Saalkreise, Merseburg, Wittenberg.) — Vermischtes. — Verzeichniß der in der ersten Verloosung am 9. September 1851 gezogenen Schuldverschreibungen der Staatsanleihe de 1850. — Handelsnachrichten.

Halle, den 18. September.

Der Schlesische und Westphälische Landtag sind am 14. eröffnet.

Der Rundschauer der „N. Pr. Z.“ bespricht die Wahlweigerung des Hrn. v. Bethmann-Hollweg, in welcher man zunächst, sammt dem Proteste des Grafen Fürstenberg „den Gegensatz der Rheinprovinz zu den übrigen Provinzen“ angedeutet findet. Sodann wird eine Eingabe einer großen Anzahl von Rittergutsbesitzern der Provinz Sachsen an den Minister des Innern vom 3. März d. J. mitgetheilt, in welcher „um Einberufung eines, die Kommunal-Interessen der Provinz wahrnehmenden Landtages“ gebeten wird. Die erste Unterschrift ist die des Herrn v. Bethmann-Hollweg. Ein Widerspruch mit dem Proteste liegt unseres Erachtens darin, daß in diesem der vage Ausdruck vorkommt, „die Provinzialstände seien durch das Gesetz vom 11. März 1850 im Allgemeinen unbedingt aufgehoben“, in der Eingabe aber ihr Bestehen für kommunalständische Angelegenheiten sehr gründlich vertheidigt wird.

Fürst Metternich wird, vom Kaiser eigenhändig eingeladen, sich baldigst nach Wien begeben.

In Paris noch immer Gerede über ein „Ministerium Mathilde“, welches die Cousine des Präsidenten, Fürstin Mathilde Demidoff, aus spezifisch-imperialistischen Elementen zusammen setzen will. Daneben Gerüchte über Staatsstreich, die am 15. mit der Proklamirung des Kaisers zu Tage treten sollten.

Frankreich scheint sich der spanischen Interessen auf Cuba annehmen zu wollen.

Die „Times“ hat einen Wandercorrespondenten nach Neapel geschickt, um Gladstone's Angaben zu prüfen. Sie sieht sich veranlaßt, dieselben, im Allgemeinen als ohne alle Kenntniß neapolitanischer Zustände, im Besondern für vielfach un begründet zu erklären.

Die Piusvereine werden die Generalversammlung in Mainz halten.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 17. September enthält Folgendes:

Auf Ihren Bericht vom 6. d. M. will Ich die Herabsetzung des Zinsfußes der fünfprocentigen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 auf $4\frac{1}{2}$ Proc. hiermit genehmigen. Zu diesem Behufe sind durch die mit dem Konvertirungsgeschäft zu beauftragende Haupt-Verwaltung der Staatsschulden sämtliche verzinliche Schuldverschreibungen jener Anleihe, mit Ausschluß derjenigen, welche in der am 5. d. M. stattgehabten Verloofung, behufs der planmäßigen Tilgung, gezogen worden sind, zur baaren Rückzahlung am 1. April 1852 zu kündigen. Die Kündigung, welche vor dem 1. Oktober d. J. durch eine in dem Staats-Anzeiger, den Amtsblättern und den Berliner Zeitungen zu erlassende Bekanntmachung zu bewirken ist, hat mit der Maßgabe zu geschehen, daß denjenigen Gläubigern, welche in die Zinsherabsetzung auf $4\frac{1}{2}$ Proc. vom 1. April 1852 ab willigen und dies durch Einreichung ihrer Obligationen bei der Kontrolle der Staatspapiere oder den Regierungs-Hauptkassen zur Abstempelung auf $4\frac{1}{2}$ Procent bis spätestens zum 30. November d. J. zu erkennen geben, auch noch der volle Genuß des letzten am 1. Oktober 1852 zahlbaren fünfprocentigen Coupons der ersten Zins-Serie verbleiben soll. Die zu konvertirenden Obligationen sind mit dem Reduktionsstempel zu bedrucken und den Einreichern demnächst zurückgegeben. Von allen übrigen Obligations-Besitzern dieser Anleihe, welche ihre Obligationen bis zum 30. November d. J. in obiger Weise nicht eingereicht haben, wird angenommen, daß sie den Rückempfang ihrer Kapitalien der Zinsermäßigung vorziehen, und haben dieselben daher den Nominalbetrag ihrer Obligationen gegen Rückgabe derselben nebst den am 1. Oktober 1852 fällig werdenden Zins-Coupons bei der Staatsschulden-Tilgungskasse, resp. den Regierungs-Hauptkassen am 1. April 1852 in Empfang zu nehmen, da von diesem Tage an jede weitere Verzinsung der nicht konvertirten Obligationen aufhört. — Die durch das Gesetz vom 7. Mai d. J. (Gesetz-Sammlung S. 237) angeordnete Tilgung der freiwilligen Anleihe behält ihren Fortgang, so weit nicht das Schuldkapital in Folge des jetzigen Erlasses zur Rückzahlung gelangt. Für die Ausführung dieses Erlasses, welcher durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen ist, haben Sie Sorge zu tragen.

Sanssouci, den 10. September 1851.

Friedrich Wilhelm.
von Bodelschwingh.

An den Finanz-Minister.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den nachstehend verzeichneten Personen Orden und Ehrenzeichen zu verleihen, und zwar:

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit
Eichenlaub:

dem General-Major Brunzig, Edler von Brun, Commandeur der 15. Infanterie-Brigade.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit
Schwertern am Ringe:

dem Kommandanten von Frankfurt a. M., Major Deetz, aggregirt dem 3. Artillerie-Regiment.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit
der Schleife:

dem Oberst von Granach, Commandeur des 25. Infanterie-Regiments; dem Oberst von der Goltz, Commandeur des

34. Infanterie-Regiments (2. Reserve-Regiment); dem Oberst-Lieutenant Schütze, Commandeur des 8. Artillerie-Regiments; dem Oberprediger Thiele vom General-Kommando des 8. Armee-Corps.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse:

dem Oberst von Bönigk, Commandeur des 28. Infanterie-Regiments; dem Major von Eberstein, vom 28. Infanterie-Regiment; dem Major Schirmer, Commandeur des 1. Bataillons (Köln) 28. Landwehr-Regiments; dem Major von Below, vom 29. Infanterie-Regiment; dem Major von Schuberth, vom 39. Infanterie-Regiment (7. Reserve-Regiment); dem Major Lympius, vom 8. Artillerie-Regiment; dem Artillerie-Offizier des Places Luxemburg, Hauptmann Kleinschmidt; dem Militair-Polizei-Inspektor der Bundesfestung Luxemburg, Blatten; dem Ober-Lieutenant Schuler, vom Frankfurter Linien-Bataillon; und dem Registrator Friedrich von der Kommandantur der Bundes-Festung Mainz.

Den St. Johanniter-Orden:

dem Oberst-Lieutenant von Stülpnagel, Commandeur des 7. Ulanen-Regiments.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Ober-Präsidenten der Provinz Preußen, Eichmann, das Kuratorium der Universität zu Königsberg zu übertragen; und

Dem praktischen Arzte Dr. Lisner zu Ruhrort, Regierungs-Bezirks Düsseldorf, den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Angekommen: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Chef des Generalstabs der Armee, von Meyher, von Hamburg.

Der Erbschenk in Hinterpommern, Graf Krokow von Wickerode, von Krokow.

Breslau, den 15. September. Die „Schl. Z.“ berichtet: Der Schlesiensche Provinzial-Landtag wurde am gestrigen Tage eröffnet. Nachdem sich die Deputirten in den vorhergehenden Tagen eingefunden und auf Grund der in den Einberufungsschreiben enthaltenen Weisungen bei dem Oberpräsidenten Freiherrn von Schleinitz und dem Landtagsmarschall Fürsten von Pleß gemeldet hatten, begaben sie sich, um das Werk unter Gottes Beistand zu beginnen, gestern früh um 9 Uhr in die Kirche, und zwar die Deputirten katholischer Konfession in die Kirche zu St. Adalbert, die der evangelischen Konfession in die Elisabethkirche. Nach dieser kirchlichen Vorbereitung begann zu Mittag die eigentliche Feierlichkeit. Der Oberpräsident v. Schleinitz erklärte als Königl. Kommissarius den Provinzial-Landtag im Namen des Königs für eröffnet und bemerkte, daß die Dauer desselben auf vier Wochen bestimmt sei, jedoch von Sr. Majestät dem Könige verlängert werden würde, wenn die Vorlagen nicht erledigt werden sollten. Zur Vorlage kommen zuerst die bekannten Abänderungsvorschläge der neuen Gemeinde-Ordnung, die Provinzial-Feuer-Societät, so wie der Rechnungsabschluß über den Bau des Ständehauses. Um 3 Uhr Nachmittags war bei dem Herrn Oberpräsidenten v. Schleinitz großes Diner, welchem außer den Deputirten noch viele distinguirte Persönlichkeiten der Stadt beiwohnten. Die erste Sitzung des Landtages findet heute um 12 Uhr Statt.

Münster, den 14. September. Heute Vormittag erfolgte die feierliche Eröffnung unseres Provinzial-Landtages. In althergebrachter Weise bereiteten sich die Stände durch kirchliche Feier zu dem wichtigen Akte vor, und zwar der



katholische Theil in dem Dom unserer Stadt, der evangelische in der hiesigen evangelischen Kirche. Nach dem Gottesdienste versammelten sich die Stände in dem historisch berühmten Friedenssaale, in welchem auch in früherer Zeit die Sitzungen des Provinzial-Landtages stattfanden. Hier wird der Landtag eröffnet. (N. Pr. 3.)

Dem „Journal des Débats“ wird vom 7. September aus Wien geschrieben, es habe Fürst Metternich vom Kaiser eine eigenhändige Einladung erhalten, seinen Wohnsitz wieder in Wien zu nehmen, damit er die Rathschläge seiner Erfahrung benutzen könne. Der Ministerrath soll einen ähnlichen Wunsch in einem Dokumente ausgesprochen haben, welches ein eigener Kurier mit einem gewissen Aufsehen nach Johannisberg überbrachte. Die Einladung des Kaisers war in den ersten Tagen des August angelangt, die Abreise wurde auf den 24. August festgesetzt, aber durch die projektirten Reisen des Kaisers nach Ischl und Verona verzögert. Das Rendezvous in Ischl war von lange her und ohne große Schwierigkeit vorbereitet, um die wieder hergestellte Eintracht beider Souveräne kund zu geben und zu befestigen. Die Nachrichten über Unruhen in Italien werden ebenfalls als ungenau bezeichnet, und die nahe Abreise des Kaisers nach Verona in Aussicht gestellt. Fürst Metternich ist weder krank, noch geisteschwach, sondern im Vollbesitze seiner Gesundheit, und verbringt seine Zeit mit Arbeiten in seinem Kabinette oder Spaziergängen auf der Terrasse seines Schlosses. Er beabsichtigt nicht, an den Geschäften theilzunehmen und macht kein Geheimniß daraus. Er kann jetzt rathen, aber nicht ausführen. „Auf die Scene werde ich nicht mehr gehen“, sagt er, „und in den Coulissen behagt es mir nicht. Einfacher Zuschauer von jetzt an, werde ich mich in die ersten Ranglogen setzen. Von da werde ich die Schauspieler beurtheilen und meine Rathschläge denen nicht verweigern, welche sie verlangen.“ Darum wird aber Fürst Metternich den Staatsgeschäften in Wien nicht fern stehen. Wollte er selbst, er könnte es nicht. Darum ist seine Rückkehr ein wichtiges Ereigniß und spannt allgemein die Neugier. Fürst Metternich gehört nicht zur Partei der Reaction, verhehlt dies nicht und erkennt die Nothwendigkeit gründlicher Modifikationen, ernsthafter Konzessionen an. Er erkennt „gewissermaßen“ die Principien des Constitutionalismus an, aber seine Reform schließt die Zerstörung aus. Er will Sitten, Gewohnheiten, Geschichten und Ueberlieferungen eines Landes nicht verkannt wissen, er hält die althergebrachten Einrichtungen Oesterreichs noch für tiefwurzelnd. Und diese Ansichten datiren nicht von heute, sondern wurden bereits vor langer Zeit in einer Denkschrift dem Kaiser Franz vorgelegt, der die Sache nicht für dringend hielt. Das Charakteristische an der Politik Fürst Metternichs ist, das er Oesterreich stets als einen Staatenverein betrachtet hat, der trotz seiner Unterwerfung unter einer Centralgewalt stets verschieden und getrennt gewesen, daß diese Staaten an der Trennung halten und bei aller Centralisation nach oben Wahrung der Individualität nach unten verlangen, welche Tendenz der Regierung sehr zustatten kommen kann.

Wien, den 11. September. Die Manöver in Verona beginnen den 16. September und werden am 21. Oktober mit einem Seegefecht am Gardasee endigen, bei welcher Gelegenheit der Kaiser die daselbst aufgeführten Befestigungsarbeiten zu besichtigen gedenkt. Mailand soll von Sr. Majestät unbesucht bleiben, dagegen Triest und Venedig sowohl auf der Hin- als bei der Rückreise berührt werden. Prinz Albrecht von Preußen wird den Kaiser nach Verona begleiten. Die Reise Sr. Majestät nach Galizien ist ebenfalls als gewiß zu betrachten und zwar wird sie denselben Zweck haben, wie der Ausflug nach dem

Marchfelde und die Reise nach Verona. Das in den polnischen, mit Inbegriff der mährischen Provinzen stationirte Armeecorps wird sich um Lemberg concentriren und daselbst vor dem Monarchen militärische Uebungen anstellen. (Fr. D. = P. = A. = 3.)

Wien, den 12. September. Dem Vernehmen nach hat die preussische Regierung durch ihren Gesandten in Paris der französischen Regierung erklären lassen, daß sie, wenn der Gesamteintritt Oesterreichs in den deutschen Bund in Frankfurt beantragt werden sollte, der Annahme dieses Antrags kein Hinderniß in den Weg legen (?) und jedenfalls die Ansicht fest halten werde, daß diese Angelegenheit eine rein deutsche sei, und somit die Proteste auswärtiger Mächte gegen den Gesamteintritt nicht zu beachten seien. (Fr. D. = P. = A. = 3.)

Mainz. Der Zweifel darüber, wo denn heuer die katholischen Vereine Deutschlands ihre Generalversammlung halten werden, ist nun gelöst; der Borort (Rinz) macht bekannt, daß, da die Abhaltung der fünften Generalversammlung auch in Münster, Aachen, Köln und Berlin leider auf unerwartete Hindernisse gestoßen ist, das Anerbieten des Vereins zu Mainz angenommen und der 7., 8. und 9. October als Versammlungstage bestimmt wurden.

Kiel, den 15. September. Nachdem die deutschen Bundes-Kommissäre in der verflossenen Woche sich auf ihrem freundlichen Sommerfuge, dem Düsternbrooker Badehause, wieder eingefunden hatten, wo manche arme Leute nicht ungetröftet den Grafen v. Mensdorff besuchen, machten die beiden Kommissäre am folgenden Tage nach ihrer Rückkehr eine kleine Excursion. Der Graf schiffte über den schönen Hafen, um auf einem benachbarten Gute einen Besuch abzustatten, während um 11 Uhr der Generalmajor v. Thümen nach Schleswig fahren wollte. Man meint, daß der landesherrliche Kommissär eine dieser kleinen Excursionen mitgemacht habe. Am folgenden Nachmittage traf General v. Thümen zum gewöhnlichen Diner auf Düsternbrook wieder ein. Ob die reichhaltigen Depeschen, die später expedirt sein sollen, mit diesem Besuche im Schleswigschen in Verbindung standen, können wir unmöglich sagen. (S. C.)

Frankfurt a. M., Montag den 15. September. Das Kommissorium in der hessischen Angelegenheit ist verlängert worden, damit dem Bundestage von demselben über die betreffenden Zustände Bericht erstattet werde. (I. D. d. C. = B.)

Frankreich.

Paris, den 12. September. Aus bester Quelle kann die Mittheilung gemacht werden, daß die Minister unter dem Vorfize des Präsidenten Ludwig Napoleon schon zwei Berathungen über die cubanische Angelegenheit gehalten und einmüthig beschlossen haben, erforderlichenfalls entweder mit oder ohne Englands Mitwirkung die nachdrücklichsten Maßregeln zum Schutz der Rechte der Königin von Spanien zu ergreifen. Die französische Regierung kennt die Gefahren wohl, welche ihre westindischen Kolonien bedrohen, wenn Cuba in den Besitz der Vereinigten Staaten überginge, und hat Tahiti noch nicht vergessen. (Fr. D. = P. = A. = 3.)

Paris, den 13. September. Wenn es wahr ist, was das Sprichwort sagt, daß es keinen Rauch ohne Feuer giebt, so muß man durchaus an einen vom Elysée her drohenden Staatsstreich glauben. Die darauf bezüglichen Gerüchte wiederholen sich mit einer Hartnäckigkeit, daß das Kabinet sie heute Abend durch das „Bulletin de Paris“, die „Patrie“ und die andern halboffiziellen Blätter ausdrücklich dementiren zu müssen geglaubt hat. Aber man sagt doch: irgend etwas Wahres muß doch daran sein. Phantastereiche Hypothesenmacher wollen sogar schon

Tag und Stunde wissen, wo Louis Napoleon seinen Triumphzug in die Tuilerien halten wird, nämlich übermorgen, Montag, den 15. dieses. Alle diese Gerüchte sind Dampf, aber wo Rauch aufsteigt, da muß doch auch Feuer sein. (D. Z.)

Paris, den 14. September. Den Buchhändlern Le Comte und Le Bland in Paris hat der Minister des Innern wegen Verkaufs demokratischer Journale die Gewerbebefugniß entzogen. (L. D. d. St. = A.)

Paris, Montag den 15. September, Abends 8 Uhr. Heute fand die feierliche Grundsteinlegung für die Centralhallen statt. Der anwesende Präsident der Republik sprach bei dieser Gelegenheit: es werde Frankreich mit Hilfe Gottes und guter Bürger hoffentlich ein solides, gesellschaftliches Gebäude erhalten, welches gegen Gewaltthaten und gegen die Beweglichkeit menschlicher Leidenschaften schützen werde. — Die Ceremonie wurde ungestört um 2 Uhr beendigt.

Das Departement Ardèche ist in Belagerungszustand erklärt worden; die Permanenz-Kommission hat diese Maßregel gebilligt. (L. D. d. C. = B.)

Italienische Staaten.

Turin, Donnerstag den 11. September. Die Regierung beabsichtigt, zu Paris ein General-Konsulat zu errichten und soll für diesen Posten der daselbst wohnende Advokat Paltrinieri bestimmt sein. (L. D. d. C. = B.)

Rom, Donnerstag den 11. September. Der neue spanische Gesandte Colombi hat sein Beglaubigungsschreiben Sr. Heiligkeit dem Papste überreicht. — Zur Bekreitung der Staatsbedürfnisse ist ein außerordentlicher Steuerzuschlag im Betrage von 1 Million Scudi verfügt und ausgeschrieben worden. (L. D. d. C. = B.)

Neapel. Der König hat, nach Mittheilung der „Gazz. di Mil.“, eine Kommission behufs der Vornahme einer Reform des Gefängnißwesens ernannt und mehrere Mitglieder des diplomatischen Korps ersucht, die Arbeiten der Kommission zu verfolgen und die Gefängnisse des Landes zu besichtigen.

— Die „Times“ macht in einem langen Artikel bekannt, daß sie gleich nach der Veröffentlichung der Gladstone'schen Briefe ihren Italienischen Hauptkorrespondenten nach Neapel deputirt habe, damit derselbe dort gewissenhafte Nachforschungen über die Sachlage anstelle. Nachdem dieser nun Rapport erstattet, findet die „Times“, daß das Verfahren der Neapolitanischen Regierung zwar nicht zu rechtfertigen, aber als Konsequenz des Benehmens der Revolutionäre zu erklären sei.

Türkei.

Konstantinopel, den 30. August. Heute Morgen ist der amerikanische Dampfer „Mississippi“ mit dem bevollmächtigten Minister Gen. Marsh an Bord, von Smyrna hier eingetroffen und hat vor Top-hane Anker geworfen. Die Beschädigungen welche er bei Smyrna durch sein Stranden erlitten waren unbedeutend, und werden in die Erfüllung seiner Bestimmung keine Verzögerung bringen. Kosuth wird morgen wahrscheinlich bereits in Ghem sef seyn, und der „Mississippi“ wird auch baldigt von hier dahin abgehen, so daß vielleicht noch vor dem 13ten die Türkei der lästigen Gut stich wird enthoben sehen. Der „Mississippi“ wird von Gibraltar aus direct nach New-York feuern. (N. N. Z.)

Provinzielles.

* * Aus dem Saalkreise, den 15. September. An Stelle des bisherigen Schulzen zu Teicha und Rätthern, Bern-

hard Hädicke, welchem wegen seines vorgerückten Alters die wiederholt von ihm nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt worden, ist der bisherige Schöppe Wilhelm Zschäge zu Teicha zum Schulzen beider Gemeinden ernannt worden.

Das „Amtsblatt“ der Königl. Regierung zu Merseburg vom 13. September enthält folgende Personal-Veränderungen:

Der Geheime Regierungs-Rath von Berder ist zum Ober-Regierungs-Rathe und Dirigenten der Abtheilung des Innern bei der Regierung zu Merseburg ernannt worden.

Der Kupferschmiedemeister Johann Ludwig Schneider in Eckartsberga ist unterm 16. Juli cr. als Agent der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Der Dekonomie-Amtmann August Wilhelm Pilarik aus Lauchstädt hat die Agentur der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt.

Die Schul- und Küsterstelle in Nietleben, 1. Ephorie Halle, Königlichen Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Die Schul- und Küster-Substitutenstelle in Schöna, Ephorie Torgau, Königlichen Patronats, ist durch den freiwilligen Abgang ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Kantor- und zweite Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Ortrand, Ephorie Elsterwerda, Privat-Patronats, wird durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zu Michaelis d. J. erledigt.

Zu derselben Zeit wird auch die demselben Patronat unterworfenen neuerrichtete Elementarlehrerstelle daselbst besetzt.

Die Lehrerstelle an der Armenschule zu Düben, Ephorie Eisenburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Die Schulstelle in Bettstädt, Ephorie Freiburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die erste Mädchenlehrer- und Küsterstelle in Seyda, Ephorie Seyda, Königlichen Patronats, ist durch die Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Die Schul- und Küsterstelle zu Rothenberga, Ephorie Eckartsberga, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Kantor- und 2. Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Lützen, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Ritter ist die Försterstelle zu Rothenbach in der Oberförsterei Bischofode vom 1. Juli d. J. ab definitiv verliehen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarradjunctur zu Nienstedt, in der Diöces Sangerhausen, ist der bisherige Pfarrer zu Lauhardt, Christian Gottlieb Olbricht, berufen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Lauhardt ist der Besitzer des Ritterguts Lauhardt.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Buckau, in der Diöces Ziesar, ist dem bisherigen Hülfsprediger zu Ziesar, Dr. Carl Friedrich Alexander Theodor Kühne, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Hülfspredigerstelle zu Ziesar ist Königlichen Patronats.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Glesien, in der Diöces Gollme, ist der bisherige Pfarrer zu Hohenthurm, Johann Gottlieb Lohner, berufen worden. Patron

der dadurch vacant werdenden Pfarrstelle zu Hohenthurm ist der Kammerherr von Butzenau auf Glesen.

Der Schulze Karl Gerboth zu Uthleben ist zum Schiedsmann für den 3. Bezirk in der Grafschaft Stolberg gewählt und als solcher verpflichtet.

Der seither bei der Königlichen General-Kommission zu Münster beschäftigt gewesene Regierungs-Assessor Herdink ist als Special-Kommissarius in Auseinandersetzungsachen zu Hettstedt angestellt worden.

Wittenberg, den 11. September. Gestern früh begann die diesjährige Konferenz des lutherischen Central-Vereins unter Vorsitz des Präsidenten Göschel. Der Abgeordnete von Pommern, Superintendent Otto aus Naugard, hielt einen ausführlichen, tief eingehenden Vortrag über die Gemeindeordnung. Die heutige Sitzung begann nach Verlesung des Protokolls damit, daß Superintendent Zahn aus Neustettin beauftragt wurde, den Elberfelder Kirchentag im Namen des Central-Vereins zu erforschen, den Fürsten ihre Unbilligkeiten gegen die lutherische Kirche ehrerbietigst vorzustellen. Zum Schlusse wird eine Petition an den Ober-Kirchenrath, welche um lutherische Vertretung im Kirchen-Regiment, so wie um gründliche Revision der Gemeinde-Ordnung bittet, berathen und angenommen. (Schles. Z.)

Vermischtes.

— Folgende Münchhauseniade wird von der pariser „L. G.“ als Satire auf den modernen Fortepianismus erzählt. Der russische Graf Orloff hat vor Kurzem dem Kaiser von Rußland einen jungen Pianisten, aus der Wallachei gebürtig, vorgestellt. Derselbe nennt sich Friedrich Bolz und besitzt vier Hände, jede mit 10 Fingern. Dieser vierhändige Pianist ist bis zum Alter von 20 Jahren von einem griechischen Priester, dem Vater Philippi, erzogen worden. Derselbe lehrt ihn das Orgelspielen; hierauf arbeitete Friedrich Bolz ganz allein, und es gelang ihm, ein wirklicher Künstler zu werden. Er fertigte sich selbst ein Piano von 8 Octaven an, auf welchem er ohne Mühe spielt, denn seine Vorderarme sind ein Drittel länger als die gewöhnlichen Arme. Während 8 Jahren arbeitete Friedrich 8 Stunden pr. Tag, ohne sein Instrument zu verlassen; er aß selbst während dieser Zeit. Um Mittag brachte man ihm eine Suppe, welche er mit der einen Hand nahm, während die anderen fortführen zu spielen. Die erste rechte Hand hat die Liszt'sche Methode, die erste linke Hand die Emile Prudent's; die zweite Rechte die Thalberg's und die zweite Linke die Chopin's. Diese verschiedenen Methoden bringen einen merkwürdigen Effect hervor. Der griechische Priester, der Friedrich erzogen hat, ist letztes Jahr gestorben und hat ihm ein kleines Vermögen hinterlassen; der vierhändige Künstler hat sich dafür eine Anzahl Diamantringe gekauft; wenn er spielt, zieht er sie alle an, wodurch die Wirkung eines diamantenen Regens hervorgebracht wird. Friedrich Bolz wird im nächsten Winter nach Paris kommen. Man zweifelt nicht, daß er eine ungeheure Sensation hervorbringen wird.

— Die Telegraphen bewähren sich als Schrecken der kühnen Greifer. Vor einigen Tagen reist ein Pole mit dem Eisenbahnzug von Minden nach Düsseldorf; mit ihm in demselben Wagen sitzen noch zwei Herren, angeblich aus Düsseldorf. Nicht weit von der Station Oberhausen bemerkt der Pole, daß ihm seine kostbare goldene Lorgnette abhanden gekommen. Auf der letzten Station hat er sie noch gehabt, seine beiden Mitreisenden erscheinen ihm als Escamoteure seines Besitzthums, und in Oberhausen macht er dem Bahnhofs-Inspector Anzeige von der Sachlage. Dieser telegraphirt den Fall sofort nach

Düsseldorf. Als der Zug hier, natürlich später als die telegraphische Depesche, anlangt, sind die beiden Reisenden im Begriff, vom Bahnhofe nach Hause zu gehen; der dort anwesende Polizeikommissair ersucht sie aber, gefälligst auf einen Augenblick mit ihm in das Inspectionszimmer zu treten. Der Weigerung wird dringendere polizeiliche Aufforderung entgegengesetzt, und sie müssen, nebst dem Polen, sich zu dem Eintritt in's Zimmer bequemen. Der eine der verdächtigen Reisenden, ein artiger Mann, nimmt den Hut ab, und aus diesem fällt die Lorgnette. Was gesucht werden sollte, hatte sich also von selbst eingefunden. Der Pole, der eilig weiter reisen mußte, gab zu, daß der Aufenthalt seiner Lorgnette in einem fremden Hute vielleicht nur auf einem Scherz beruhe, der Hutbesitzer war derselben Meinung, und der Sache soll keine weitere Folge gegeben worden sein. So berichtet die „Duisburger Zeitung.“

— Vor einigen Tagen geriethen ein Paar jugendliche, in Sammt und Seide sehr elegant gekleidete Puzmacherinnen in einem der größeren Tanzsalons in Paris in Streit, der Anfangs mit der Zunge ausgefochten wurde, dann aber dadurch sich ernstlicher gestaltete, daß die eine Nadelheldin — dem Anschein nach Verehrerin englischer Sitte — die Gegnerin zum Boxen herausforderte, was von dieser auch angenommen wurde. Beide begaben sich in den Hof des Gebäudes, die übrige Gesellschaft schloß einen Kreis, und der Kampf begann mit erbitterter Wuth. Aus dem Boxen entwickelten sich aber auch andere Handbewegungen, die sich so rapid gestalteten, daß ein Stück der eleganten Bekleidung nach dem andern herabgerissen von feindlicher Hand auf dem Kampfplatze niederfiel. Ein seltsamer Anblick war es nun, neben dem Duellanten plötzlich den „Vater Matthias, den in Paris von jedem Kinde gekannten „Aeltermann der Pariser Lumpensammler“, zu erblicken, der mit der größten Ruhe einen Lappen der demokirten Toilette der beiden Kämpferinnen nach dem andern aufhob und als gute Beute in seinen Korb warf. Kleine Trophäen entlockten ihm nur ein schwaches Beifallszeichen, das sich zu immer enthusiastischerem Bravo steigerte, je größer der Lappen sich gestaltete, und in einen wahren Jubel ausbrach, als zuletzt zwei falsche Haarzöpfe auf den Kampfplatz niederfielen und in die Butte des Chiffoniers wanderten. Unterdeß war die Beyerkerwuth der Feindinnen der Ermattung gewichen, und diese zog dann auch das Erwachen sanfterer Gefühle nach sich. Auf blutige Schlacht folgte der Friede, der für „Papa Matthias“ noch das Angenehme herbeiführte, daß die beiden Entzopften zur Wiedererlangung dieses nothwendigen Verschönerungsmittels ihm eine Flasche Wein und dazu noch 2 Gros. spenden mußten.

— Glücklicher Einfall. Die Familien Scott und Murray in Großbritannien lebten bis zum siebzehnten Jahrhundert in offener Fehde. Ein sonderbarer Umstand veranlaßte eine Verbindung beider Familien. William Scott wurde von Gideon Murray gefangen, auf sein Schloß gebracht, und sollte hängen. Murray's Gattin machte ihrem Manne den Vorschlag: „der Gefangene ist hübsch, und Du hast drei häßliche Töchter; biete ihm eine zur Frau an.“ „Das läßt sich hören,“ erwiderte Murray, „er soll Agnes mit dem Wurstmaul zur Frau nehmen.“ Als dem Gefangenen der Antrag gemacht wurde, zog er den Galgen vor; als er aber schon mit dem Stricke um den Hals unter demselben stand, um aufgeklopft zu werden, entschloß er sich, die wurstmäulige Dirne zu ehelichen. Die Geschichte meldet, daß beide sehr glücklich mit einander gelebt haben.

— Eine amerikanische Zeitung erzählt folgende amerikanische Schauergeschichte: Vorigen Freitag gingen bei Liberty (Grafschaft Amite) drei Kinder aus der Schule nach Haus, als sie einer Meute Schweißhunden begegneten, welche auf flüchtige Re-

ger Jagd machten. Die Hunde fielen über die Kleinen her und, ehe man ihnen zu Hilfe kommen konnte, waren alle drei todtgebissen und beinah aufgefressen. Ihr Vater, der das Geheul der Unthiere und das Geschrei der Kinder hörte, stürzte mit der Büchse aus dem Haus und tödtete zwei der Bestien. In diesem Augenblick kam der Eigenthümer der Hunde hergeritten und drohte den Vater zu erschießen, wenn er noch einmal auf eines seiner Thiere feuere. Da lud der verzweifelte Vater sein Gewehr von neuem und schoß dem Slavenjäger durch's Herz. Er übergab sich darauf den Gerichten, wurde vor die Geschworenen gestellt und — freigesprochen.

— Ein Engländer kam vor einigen Tagen nach Paris, um sich zu amüsiren. Er sitzt bei einem Restaurant und ergötzt sich an einem Beefsteak. Einige heimische Pariser ziehen John Bull in ein freundliches Gespräch und man kommt dabei auch auf die jetzt grade Mode gewordenen Schwimmkünste, die mit großem Enthusiasmus in Paris geübt werden. Der Engländer erzählt, daß er ein vortrefflicher Taucher sei und fünf Minuten unter Wasser bleiben könne. Die Pariser wollen's nicht glauben. Der Engländer bietet eine Wette von fünfhundert Franken. Man nimmt sie an und geht vor die Stadt nach dem Seineufer bei Asnières. Der gute Beefsteakvertilger entkleidet sich und verschwindet unter den Wellen. Allgemeine Verwunderung. Nach fünf Minuten taucht der Britte triumphirend aus den Fluten empor, um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß nicht nur die Wetstenden, sondern mit diesen seine Kleider und in denselben befindliche siebenhundertfünfzig Franken sowie eine goldene Uhr mit goldener Kette verschwunden. Die Wette war freilich gewonnen, aber noch einmal wird sich auf eine solche der Engländer schwerlich einlassen.

Verzeichniß

der in der ersten Verloosung am 9. September 1851 gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königlichen Hauptverwaltung der Staats-Schulden vom gleichen Tage zur baaren Einlösung am 1. April 1852 gekündigten Schuldverschreibungen der Staatsanleihe de 1850:

Litt. A. à 1000 Thlr.:

Die Nummern 501—5. 636—40. 741—45. 771—75. 1116—25. 1276—80. 1406—10. 1701—5. 2136—40. 2876—80. 4031—35. 4051—55. 4116—20. 4271—75, zusammen 75 Stück über 75,000 Thlr.

Litt. B. à 500 Thlr.:

Die Nummern 1—10. 601—10. 731—40. 1171—80. 2921—30. 3271—80. 3821—30. 4581—90. 4681—90. 5121—30. 6431—40. 6951—60. 10,241—50. 10,371—80. 10,591—10,600. 11,311—20. 11,811—20. 12,981—90. 13,151—70. 13,251—60, zusammen 210 Stück über 105,000 Thlr.

Litt. C. à 200 Thlr.:

Die Nummern 1705—25. 2326—50. 3601—25. 4426—50. 6501—25. 6551—75. 6601—25. 6876—6900. 9476—9500. 16,176—16,200. 17,651—75. 18,776—18,800, zusammen 300 Stück über 60,000 Thlr.

Litt. D. à 100 Thlr.:

Die Nummern 301—50. 5201—50. 7051—7100. 13,601—50. 15,151—15,200. 17,251—17,300, zusammen 300 Stück über 30,000 Thlr.

In Summa 885 Stück über 270,000 Thlr.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

18. September.

1446. Erzbischof Friedrich zu Magdeburg verkauft Coppen v. Ammdorf und Casparn aus dem Winkel die Schlösser Bettin und Krosigk und befehlt sie damit zu Mannleben.
1813. General Thielemann greift Merseburg an und die Besatzung von 2000 Mann ergiebt sich durch Capitulation. Sie werden nach Böhmen geschickt.
Ein Biquet Desterreicher, Preußen und Kosaken, zusammen 120 Mann, erscheint vor Halle und zieht dann an demselben Tage auf Cönnern.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. September.

- Im Kronprinzen: Hr. Major v. Solmann a. Berlin. Hr. Professor Stromeyer a. Kiel. Die Hrn. Kauf. Bardeuvener a. Hamburg, Bollbeding a. Leipzig, Götte a. Halberstadt, Dreybel a. Mannheim, Goedke a. Langenberg. Die Hrn. Fabrikanten Dörner a. Sorbig, Mann a. Düsseldorf, Schurig a. Bremen.
- Stadt Jülich: Hr. Gerichtsrath Kellner a. Nordhausen. Hr. Arzt Jessen a. Hornheim. Die Hrn. Kauf. Wiegand a. Bingen, Heimbach a. Fürth, Spanien a. Nürnberg, Eckhardt a. Erfurt, Bahlert a. Leipzig, Cohn a. Berlin, David a. Dessau, Engel a. Gotha. Fr. Hauch a. Königsberg.
- Goldner Ring: Hr. Geh. Rath Weiß a. Merseburg. Hr. Kandid. Siegel a. Göttingen. Hr. Amtmann Pitschke a. Sandersleben. Hr. Amtm. Schwarzburg a. Liebenau. Hr. Gutsbesitzer Grund a. Taucha, witz. Hr. Kaufm. Wiebach a. Magdeburg.
- Englischer Hof: Hr. Künstler Ludwig a. Magdeburg. Hr. Rentier Jäger a. Berlin. Hr. Hotelier Müller a. Mainz. Die Hrn. Kaufleute Jacobsohn a. Leipzig, Kellmann a. Hannover, Herold a. Eger, Wisbach a. Weiningen.
- Stadt Hamburg: Hr. Pol. Secr. Manlo a. Berlin. Hr. Assessor Griebler a. Liegnitz. Hr. Amtmann Rahm a. Lommachse. Hr. Fabrik. Müller a. Jersohn. Die Hrn. Kauf. Sander a. Kopenhagen, Weiß a. Dresden, Rippke a. Berlin.
- Schwarzer Bir: Hr. Geometer Leonhard a. Goldberg. Hr. Kunsthdler Decker a. Trier. Hr. Rent. v. d. Pfalz a. Stuttgart. Hr. Cigarrenfabr. Kirchner a. Breitenbach.
- Goldne Kugel: Hr. Bürgermstr. Höllner a. Dornburg. Hr. Bäckersmeister Becker a. Suhl. Hr. Aktuar Philipps a. London. Hr. Gutsbesitzer Seiboldt a. Aachen. Die Hrn. Kaufleute Weber a. Leipzig, Rothe a. Elberfeld, Dähne a. Zwickau, Sievers a. Hohenthal, Höpndorf a. Berlin.
- Eisenbahnhof: Die Hrn. Schiffseigner Lümmler, Kaufmann u. Stöfel a. Hamburg. Die Hrn. Kaufleute Fleischmann a. Weiskensfeld, Kammelt a. Kiel. Hr. Pastor Hemprich a. Roslan. Hr. Schüler Kienecker a. Schulpforte.
- Chüringer Bahnhof: Hr. Geh. Rath Heinzius a. Berlin. Hr. Senator Dr. Hartung a. Hamburg. Hr. Pastor Dr. Kloster a. Wengerode. Hr. Dr. med. Reichenbach a. Altona. Hr. Particul. Legat a. Triest. Hr. Kaufmann Kraul a. Wien. Hr. Direktor Crassin a. Meissen. Hr. Landhyndikus Drauer a. Stralsund. Hr. Advokat Schirner a. Weimar.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	340,3 Par. L.	339,8 Par. L.	339,0 Par. L.	339,7 Par. L.
Luftwärme . .	7,0 G. Rm.	12,4 G. Rm.	7,7 G. Rm.	9,0 G. Rm.
Wetter . . .	trübe.	zieml. heiter.	trübe.	trübe.
Wind . . .	W.	W.	W.	W.

Handels-Nachrichten. Getreidepreise.

Berlin, den 16. September.

Weizen loco u. Qu. 52-56	pr. Nov./Dez.	10 1/2 B. 1 1/2 G.
Roggen do. do. 46 à 48	pr. Jan./Febr.	10 1/2 B. 1 1/2 G.
82. pr. Sept./Oct. 43 1/2 à 44 1/2 u. G. 1/2 B.	pr. Febr./März	10 1/2 B. 1 1/2 G.
do. do.	Reinöl loco	12 bz.
pr. Frühjahr 43 1/2 bz. u. B. 43 G.	Kappß	63 à 64
Erbſen, Kochwaare 38-40	Rübsen	61 à 62
Futterwaare 36-38	Spiritus loco o. F.	18 1/2 bz.
Hafer loco u. Qu. 22-25	do. mit Faß	17 3/4 G.
Gerſte, große, loco 30-32	pr. Sept./Oct.	17 1/2 B. 17 G.
Rübdöl loco 10 B. 9 1/2 G.	pr. Oct./Nov.	16 3/4 B. 16 G.
pr. Sept./Oct. 10 B. 9 1/2 G. 1/2 bz.	pr. April/Mai	17 1/2 B. 17 1/2 bz. u. G.
pr. Oct./Nov. 10 1/2 B. 10 G.		

Roggen und Spiritus zu besseren Preisen gehandelt. Rübdöl ebenfalls fester.

Magdeburg, den 16. September. (Nach Wispein.)

Weizen 44 - 48	Zhhr.	Gerſte - - -	Zhhr.
Roggen - 47 -		Hafer 20 - 24	

Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles 24 1/2 Zhhr.

Nordhausen, den 13. September.

Weizen 2 Zhhr. -	Sgr. bis 2 Zhhr.	6 Sgr.
Roggen 1 -	22 - bis 2 -	2 -
Gerſte 1 -	9 - bis 1 -	14 -
Hafer -	23 - bis 1 -	6 -
Linſen -	- - bis - -	- -
Erbſen -	- - bis - -	- -
Bohnen -	- - bis - -	- -
Wicken -	- - bis - -	- -

Winterſamen - Zhhr. - Sgr. bis - Zhhr. - Sgr. Leinſamen - Zhhr. - Sgr. bis - Zhhr. - Sgr. Rübdöl pr. Str. 10 Zhhr. 22 1/2 Sgr. Reinöl pr. Str. 12 Zhhr. - Sgr. Rübekuchen pr. Schock 1 Zhhr. 5 Sgr. Leinkuchen pr. Schock 1 Zhhr. 15 Sgr. Reiner Frucht-Branntwein pr. Drhoft (180 Quart) 24 Zhhr. bis 25 Zhhr.

Merseburg, den 13. September.

Weizen 1 Zhhr. 25 Sgr. -	Pf. bis 2 Zhhr. 1 Sgr. 3 Pf.
Roggen 1 - 28 -	9 - bis 2 - - -
Gerſte 1 - 1 -	3 - bis 1 - 5 - - -
Hafer - - 22 -	6 - bis 1 - - - - -

Dreslau, den 16. September, 1 Uhr 46 Min. Nachm. Getreidepreise: Weizen, weißer 50-60 Sgr., do. gelber 50-59 Sgr. Roggen 45-51 Sgr. Gerſte 29-35 Sgr. Hafer 20-24 Sgr.

Stettin, den 16. September, 1 Uhr 51 Min. Nachmittags. Weizen 53, 52 1/2 bz. Roggen 45 bz., September, September/Oktober 45 bz., Frühjahr 42 bz. Rübdöl September/Oktober 9 1/2 bz. Spiritus 20 bz., September 20 1/2 bz. mit Faß. Frühjahr 20 1/2 bz.

Hamburg, den 16. September, 2 Uhr 22 Min. Nachmittags. Roggen fest, Weizen matt. Del unverändert.

Triest, Sonntag, den 14. September. (Wochenbericht.) Kaffee, ziemlich animirt. Zucker fest, nur Mocca niedriger, viel offerirt. Baumwolle mäſſiges Geſchäft, amerikaniſche zu unveränderten Preisen etwas mehr begehrt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. September.

Preuß. freiw. Anl.	5	103 3/4	103 3/4	Grh. Pos. Pfdbbr.	3 1/2	-	94
do. St.-Anl. v. 50.	4 1/2	103 3/4	-	Ostpr. Pfandbr.	3 1/2	95 3/4	95 1/2
St. Schuldb.	3 1/2	89 3/8	-	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	97 3/8	-
D.-Deichb.-Dbl.	4 1/2	-	-	Kur- u. Rm. do.	3 1/2	97 1/4	-
Seezbl. Pr.-Sch.	-	-	-	Schleſiſche do.	3 1/2	-	-
Kur- und Reum.	-	-	-	do. L. B. gar. do.	3 1/2	-	-
Schuldverſch.	3 1/2	-	-	Preuß. Rentenbr.	4	-	100 1/2
Bel. Stadtbl.	5	105 1/2	-	Pr. Bl.-u.-Sch.	-	99 1/2	-
do. do.	3 1/2	87 1/4	86 3/4	Friedrichsd'or	-	13 1/2	13 1/2
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	94 1/2	-	And. Gld. à 5 Zhhr.	-	-	9
Großh. Pos. do.	4	103 1/2	-	Disconto	-	-	-

Eisenbahn-Actien.

	Stk.	Pr. Cour.			Stk.	Pr. Cour.	
		Brf.	Gld.			Brf.	Gld.
Aachen-Düsseldorf	4	87 1/2	-	Niederschles.-Märkiſche	3 1/2	-	92 3/4
Bergisch-Märkiſche	-	-	-	do. Prior.	4	-	98 1/2
do. Prior.	5	-	-	do. Prior.	4 1/2	-	101 1/2
Berl.-Anh. Lit. A. u. B.	-	111 1/2	-	do. Prior. III. Ser.	5	-	103 3/4
do. Prior.	4	-	98 3/4	do. Prior. IV. Ser.	5	-	103
Berlin-Hamburger	-	-	99 3/4	Oberſchleſiſche Lit. A.	-	-	135 1/2
do. Prior.	4 1/2	-	-	do. Prior.	4	-	-
do. do. II. Em.	4 1/2	-	-	do. Lit. B.	3 1/2	-	-
Berlin-Potsdam-Magdeburger	-	76 3/4	-	Prinz-B. (St.-Bohr.)	-	-	-
do. Prior.-Dbl.	4	97 1/2	-	do. Prior.	5	-	-
do. do.	5	103 3/4	103 3/4	do. II. Serie	5	-	-
do. do. Lit. D.	5	103 3/4	-	Rheinische	-	66	-
Berlin-Stettiner	-	127	126	do. (Stamm) Prior.	4	-	-
do. Prior.-Dbl.	5	105	-	do. Prior.-Dbl.	4	-	93 1/2
Cöln-Mindener	3 1/2	-	107	do. vom Staat gar.	3 1/2	-	-
do. Prior.-Dbl.	4 1/2	-	103	Ruhrort-Greſfeld-Kreis-	-	-	-
do. do. II. Em.	5	105 1/2	-	Gladbacher	3 1/2	-	-
Düſſeldorf-Eiſenfelder	-	-	-	do. Prior.	4 1/2	-	-
do. Prior.	4	-	-	Stargard-Posen	3 1/2	-	86 1/2
do. do.	5	-	-	Thüringer	-	-	76 1/2
Magdeb.-Halberſtädter	-	-	-	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	-	102 3/4
Magdeb.-Wittenberge	4	-	68 1/2	Wilhelmsbahn (Coſel- Dberberg.)	-	-	-
do. Prior.	5	-	103 1/2	do. Prior.	5	-	-

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Stk.	Brief.	Geld.	Gem.
Cöthen-Bernburger	2 1/2	-	-	-
Krakau-Oberſchleſiſche	4	83 1/2	-	-
Riel-Altona	4	-	108 3/4	-
Mecklenburger	-	-	33	-
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	37 1/2	-	-
Zarſkoe-Selo	-	-	-	-

Ausländische Prioritäts-Actien.

	Stk.	Brief.	Geld.
Krakau-Oberſchleſiſche	4	-	-
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	100 1/2	-
Raffen-Vereins-Bank-Actien	4	108	-

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 16. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 8 Zoll.
am 17. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 16. September,
am alten Pegel 6 Zoll unter 0, am neuen Pegel 6 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg paſſirten Schiffer.

Aufwärts: den 15. September. A. Friedrich, Steinkohlen, von Hamburg nach Bukau.

Den 16. September. E. Wollenberg, Roggen, von Berlin nach Halle. - J. Beyer, deſgleichen. - W. Schade, Steinkohlen, von Hamburg nach Weſterhüſen. - W. und E. Schwarz, 2 Rähne, deſgleichen nach Bernburg. - J. Andreae, Pottasche, von Stettin nach Salze. - H. Burmester, Kohlen, von Hamburg nach Bukau. - A. Hittſche, Güter, von Hamburg nach Halle. - E. Schlenfrich, deſgleichen nach Letſchen. - Komt.-K. S. Schiff, Lork, von Benthin nach Schönebeck. - E. Stuger, Steinkohlen, von Hamburg nach Bukau. - G. Leuthlof, Saat, von Breslau nach Halle.

Niederwärts: den 16. September. E. Seidel, Braunkohlen, von Auſig nach Neuſtadt-Magdeburg. - J. Schneider, friſches Dbl, von Lobositz nach Berlin. - J. Löbel, deſgleichen. - J. Haube, deſgleichen. - J. Klepſch, deſgleichen. - H. Gebert, Eichorienbrocken, von Bukau nach Wiſmar. - J. Madanski, deſgleichen. - J. Andreae, Steinkohlen, von Dresden nach Magdeburg. - J. Quandt, Stückgut, von Letſchen nach Hamburg. - E. Paul, Brennholz, von Griebow nach Magdeburg. - W. Strack, Salz, von Schönebeck nach Berlin.

Magdeburg, den 16. September 1851.

Königliches Schleiſen-Amt. Haſe.

Bekanntmachungen.

Die Buchhandlung von F. Kubnt in Gisleben

beforgt für Gisleben und die Umgegend vom 1. October ab den **Hallischen Courier (Waisenhauſ)**, die **Hallische Zeitung (Schwetschke)**, den **Kladderadatsch**, den **illustrierten Dorfbarbier**, eben so schnell wie die Post und zu denselben Preisen und ersuchen wir Alle, die diese Blätter halten, dieselben baldigst bei uns bestellen zu wollen.

Bekanntmachung.



Post-Dampfschiffverbindung zwischen Stettin und Kopenhagen.

Die Postdampfschiffahrten zwischen Stettin und Kopenhagen finden in diesem Jahre wie folgt statt:

aus Stettin, Dienstag und Freitag Mittags, nach Ankunft des um 6³/₄ Uhr früh von Berlin abgehenden Eisenbahnzuges, in Kopenhagen, Mittwoch und Sonnabend früh; entgegengesetzt:

aus Kopenhagen, Sonntag und Mittwoch Nachmittags, in Stettin, Montag und Donnerstag Vormittags, berechnet auf den Anschluß an den um 12 Uhr Mittags nach Berlin abgehenden Eisenbahnzug.

Das am Dienstag von Stettin abfahrende Schiff steht mit dem am Mittwoch Mittags von Kopenhagen nach Gothenburg und Christiania abgehenden Dampfschiffe in genauem Zusammenhange und vermittelt auf diese Weise eine ununterbrochene Verbindung mit Gothenburg und Norwegen.

Das Passagegeld für die Reise von Stettin oder von Swinemünde nach Kopenhagen oder entgegengesetzt beträgt:

für den ersten Platz 7¹/₂ Thlr., für den zweiten Platz 5¹/₂ Thlr. und für einen Deckplatz 3 Thlr. Pr. Courant. Auf Mitnahme von Kindern und auf Reisen von Familien findet eine Moderation Anwendung. Güter werden gegen billige Fracht befördert.

Für eine Tour von Stettin nur nach Swinemünde oder entgegengesetzt beträgt das Passagegeld 1¹/₂ Thlr. pro Person mit der Maßgabe, daß für Domestiken, die mit ihren Herrschaften reisen, der ermäßigte Satz von ²/₃ Thlr. Pr. Courant pro Person erhoben wird.

Berlin, den 4. August 1851.

General-Post-Amt.

Local-Veränderung.

Mein Lein- und Baumwollenwaaren-Lager eigner Fabrik verlegte ich am heutigen Tage aus der großen Schloßgasse nach der kleinen Ulrichsstraße Nr. 994 in das frühere Rögelsche Haus, und indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen höflichst danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Local zu erhalten.

Halle, den 15. September 1851.

F. G. Demuth.

Verkaufs-Anzeige.



Wegen eingetretenen Familienverhältnissen soll sogleich eine Schmiede, eine Stunde von Halle, verkauft werden, jedoch nur an Zahlungsfähige. Zu erfragen in der Kanzlei-gasse Nr. 1025, 2 Treppen hoch.

Auction.

Heute Nachmittag 2 Uhr und folgende Tage Fortsetzung der Nathusius'schen großen Porzellan-Auction in Saale des Gasthofes zum „goldenen Pfuge“ allhier. Brandt.

(Druck der Waisenhauſ-Buchdruckerei.)

Größere Kapitalien bis zu 6000 Thlr. sind gegen gute Hypothek sofort auszuleihen durch Schede, Rechtsanwalt und Notar.

Zwei Güter in hiesiger Gegend sind, besonders billig, gegen Anzahlung von 15,000 Thlr. und 10,000 Thlr. zu verkaufen.

Capitalien sind auf Hypotheken auszuleihen. Das Nähere bei A. Kinn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Halle,

Donnerstag, den 18. September:

Großes Concert,

im Saale des Kronprinzen,

gegeben von

Carl Wittig.

1. Theil:

- 1) Ouverture zu der Oper: „Coryanthe“, von H. v. Weber.
- 2) Souvenir de Bellini, Fantasie brillante für die Violine, von Artot, vorgetragen von Carl Wittig.
- 3) Phantasia aus der Oper: „Don Juan“, von Mozart, für das Pianoforte von Thalberg, vorgetragen von dem Pianisten Herrn Apel.
- 4) Fantasie Caprice für die Violine, componirt und vorgetragen von Carl Wittig.

2. Theil:

Sinfonie eroica, von L. v. Beethoven.

Billets zum Subscriptions-Preise à 10 Sgr., Familien-Billets 4 Stück zu 1 Thlr., sind bis Donnerstag Mittag in Pfesfer's und Knapp's Musikalienhandlung am Markte zu haben. Donnerstag Nachmittags und Abends an der Kasse kostet das Billet 15 Sgr.

Anfang des Concerts: Abends 7 Uhr.